Weißblauer Spaß für einen guten Zweck

Theater Konrad begeisterte mit Benefizveranstaltung im Ruffini-Schlösschen

Die gut aufgelegte Schauspielerriege des Theaters Konrad präsentierte urige Sketche, Theaterstückchen, Lieder und Gedichte rund um die liebe Heimat. (Foto: Theater Konrad)

Bayerisch, spaßig, sinnvoll: So hat sich am Freitagabend das Theater Konrad mit seiner Benefizveranstaltung „Weißblau und heiter“ im Ruffini-Schlösschen präsentiert. Die rund 90 Gäste konnten eintauchen in den urbayerischen Kosmos der Komik, dazu Leberkäs und Brezen essen und gleichzeitig Gutes tun.

Im Saal des Schlösschens präsentierte die gut aufgelegte Schauspielerriege des Theaters Konrad urige Sketche, Theaterstückchen, Lieder und Gedichte rund um die liebe Heimat. Dazu gab es im gemütlich aufgebauten Biergarten im Freien vor der Veranstaltung und in der Pause bayerische Leckereien zu zünftiger „Landshuter Blasmusik“ unter Leitung von Bernhard Priller. Der abwechslungsreiche und amüsante Abend stand unter der Regie von Petra Woidy-Kellner und Florian Leitl, die bereits zum dritten Mal seit 2010 einen Benefizabend zugunsten der Aktion „Freude durch Helfen“ der Verlagsgruppe *Landshuter Zeitung/Straubinger Tagblatt* veranstalteten.

Humorvoll und heiter ging es durch eine Reihe von bekannten und weniger bekannten Sketchen. Da grantelte Florian Leitl als nörgelnder Ehemann über eine zu heiße Suppe in „Hasenbraten“, da telefonierte der „Buchbinder Wanninger“ alias Manfred Hoffmann im unsterblichen Sketch von Karl Valentin vergeblich seinem Auftraggeber hinterher: „Saubande, dreckade!“ Und da animierten bayerische Melodien das Publikum zum Mitsummen und -singen. Mit Augenzwinkern und einer Portion Selbstironie trug das Männerquartett „4 Europe“ (Heinrich Wannisch, Rainer Traub, Martin Hans, Klaus Brödl) Lieder wie „Nehmt's an Oidn“ oder „Ja, hart is“ vor. Mit einem Bavaro-Latino-Kanon brachten die vier Sänger das Publikum nicht nur zum Lachen sondern auch zum Singen – und ein altpersischer Text „Moma badda Mahdu! Mah tena badda aa?“ stellte sich als bayerisches Gespräch über das Mähen heraus: „Mo, mah! – Pater, mah Du! – Maht denn a Pater a?“

Als Gäste konnte das Theater Konrad Hanse Gastinger und Hans Pollner gewinnen. Gastinger begeisterte mit großem schauspielerischem und artikulatorischem Geschick und bewies mit Liedern wie „Tröpflerbad“ oder „Bitt' Sie Herr Friseur“ stimmliches und komödiantisches Talent. Wie Gastinger seine eigene Haarpracht beziehungsweise Kahlköpfigkeit karikiert und dabei selbst fast lachen muss, war sicher einer der vielen Höhepunkte des Abends. Zum Thema „Weißblau und heiter“ konnte aber auch Hans Pollner witzige und tiefsinnige Erzählungen beitragen. Er las aus seinem Buch „So seh'g i des“ Gedichte und Geschichten vor, die mit einer Prise Fröhlichkeit die bayerische Sprache und Heimat zeigten.

Ein bisschen „gschert“ ist der dialektische Humor oft, aber meistens wahr und immer komisch. Und so wirkten auch die beiden „Ratschkatln“ Luise Kobl und Cordula Dobos und der „Preiß“ Markus Danel, die mit Texten von Florian Leitl durch den Abend führten, zwar überzeichnet, aber gerade deswegen lustig. Sie verknüpften die einzelnen Sketche miteinander auf humorvoll bayerische Art und mit einer Portion Schlagfertigkeit. Ein bisschen wunderlich mutete nur der Engel Aloisius an, dargestellt von Kurt Gimplinger. Zwischen den Darbietungen huschte er, etwas verloren, barfuß im weißblauen Kittel über die Bühne. Als am Ende des Abends das gesamte Theaterensemble gemeinsam auf der Bühne stand und sang, stimmte das Publikum noch einmal begeistert mit ein: „Mit der Weißwurst in der Hand“. Aber auch ohne Weißwurst: Es war ein rundum gelungener bayerischer Abend. -fy-